

Wir können die Coronamaßnahmen nicht (mehr) einschränken. Dann würde jeder bemerken, wie sinnlos sie waren sind.

geschrieben von Chris Frey | 4. April 2021

Hinweis: Der folgende Artikel ist eine Aktualisierung von [9]

Das einzig Konstante ist die fehlende Kompetenz Konstanz

Das gilt aktuell: [3] **Entweder ist die Kanzlerin verwirrt oder sie will die Bevölkerung auf den Arm nehmen**

... In ihrer Regierungserklärung im Deutschen Bundestag am 25. März 2021 hat Angela Merkel ausgeführt:

„Ich will an dieser Stelle einmal sagen: Wir sind ein föderaler Staat.

Es ist keinem Oberbürgermeister und keinem Landrat verwehrt, das zu tun, was in Tübingen und Rostock getan wird. Alle können das machen, und der Bund wird immer unterstützend tätig sein ...“

Bei Anne Will am Sonntag, sagte sie das genaue Gegenteil.

Die Infektionszahlen gäben eine Lockerung derzeit nicht her. „Das ist nicht der Zeitpunkt, so etwas ins Auge zu fassen.“ Und weiter: „Ich weiß wirklich nicht, ob Testen und Bummeln, wie es in Berlin heißt, die richtige Antwort auf das ist, was sich gerade abspielt ...“

Und es galt auch vorher:

Außenminister Maas (SPD) hat im Februar 2020 Hilfsgüter zur Bekämpfung der Corona-Epidemie kostenlos nach China liefern lassen, darunter auch Gesichtsschutzmasken.

Mit Beginn der Corona-Epidemie in Deutschland im März 2020 mussten die deutschen Behörden bedauerlicherweise feststellen, dass sie über keine Maskenvorräte verfügen. Gesundheitsminister Spahn (CDU) hält (folglich?) eine Maskenpflicht für nicht notwendig.

28.02.2020: Lars Schaade, Vize-Präsident des RKI

„Was empfehlen wir nicht? Wir empfehlen nicht die Nutzung von Desinfektionsmitteln im allgemeinen Alltagsleben, auch in dieser jetzigen Situation nicht. Und wir empfehlen ebenfalls nicht die Nutzung von Gesichtsmasken oder Mund-Nase-Schutz im Allgemeinen, in der allgemeinen Öffentlichkeit und im Alltagsleben.“

[6] Gesundheitsminister Spahn im Kommunalwahlkampf in NRW laut BILD:

„Mit dem Wissen heute, das kann ich Ihnen sagen, müssen keine Friseure mehr schließen und kein Einzelhandel mehr schließen. Das wird nicht noch mal passieren. Wir werden nicht noch mal Besuchsverbote brauchen in den Pflegeeinrichtungen.“

Sofern ein Gericht mal dahinter kommt und es „anprangert“, haben unsere

findigen Politiker schnell eine geeignete Lösung:

[5] Tagesspiegel, 22.03.2021: *NRW Stunden nachdem ein Gericht die Beschränkungen für den Handel für rechtswidrig erklärt hatte, beschließt die Politik noch härtere Regeln*

Und nachdem das Studium Politik und/oder Jurist wohl zu Universalwissen führt, verkündet Landesfürst Söder unisono: (Markus Söder im Bayerischen Landtag) ... *Söder verteidigt seinen Kurswechsel, erklärt, dass der Inzidenzwert weiter die einzig belastbare Größe sei und dass ihm noch niemand eine tragfähige Alternative genannt hat ...*

Viele scheinen fast „gierig“ danach zu sein, möglichst lange im Outfit wie nach einer Rüsselamputation herumzulaufen

Was die Masken die Bürger schon gekostet – und wem es sicher genutzt – hat, zeigt eine Pressemitteilung:

Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 136 vom 18. März 2021: ... *Im Jahr 2020 wurden nach vorläufigen geschätzten Zahlen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) Gesichtsschutzmasken im Wert von rund 6 Milliarden Euro nach Deutschland importiert. Eingeführt wurden die Masken fast ausschließlich aus der Volksrepublik China ...*

Selbstverständlich gibt es daraus auch in Deutschland eine „Wertschöpfung“, die sich nicht nur auf Vermittlungsprovisionen für Politiker beschränkt:

Wirtschaftswoche, 23.03.2021: ... *Rund 35 Millionen Berechtigte aus der definierten Risikogruppe haben dabei je 15 Masken erhalten, der Marktpreis der Masken lag bei etwa 0,5 Milliarden Euro. Der überwiegende Teil der 2,5 Milliarden Euro, also etwa 80 Prozent, waren offenbar Transaktionskosten. Diese Transaktionskosten verteilten sich auf Druck und Verteilung der Berechtigungsscheine, deren Versendung an die Krankenkassen und die Distribution der Masken durch die Apotheken. Die Apotheken erhielten anfangs 6,90 Euro, später 3,90 Euro pro Maske So wäre es möglich gewesen, die FFP2-Masken einfach per Post an die Berechtigten zu schicken. Dieser Weg wäre schneller und wesentlich günstiger gewesen.*

Doch Kosten spielen im Kampf gegen die Jahrhundertkatastrophe längst keine Rolle mehr.

<https://www.dw.com> > merkel-pandemie-ist-eine-jahrhu... ▼

[Merkel: "Pandemie ist eine Jahrhundertkatastrophe ... - DW](#)

21.01.2021 — **Merkel: "Pandemie ist eine Jahrhundertkatastrophe!"** Die Bundeskanzlerin spricht in der Bundespressekonferenz in Berlin über die Corona- ...

Bild 1

Wichtig sind geeignete Maßnahmen. Und wer kann das inzwischen besser als

hochrangige Politiker:



Markus Söder  @Markus_Soeder · 30. März

Corona macht leider keine Osterpause. Wir sind jeden Tag wachsam. Der Anstieg muss verlangsamt werden. Je schneller Entlastung kommt, desto langfristiger ist der Erfolg. Wir machen keine falschen Öffnungen. Das Impfen entfaltet nur bei niedrigen Inzidenzen maximale Wirkung.

Bild 2

Nicht zu vergessen Kanzleramtsminister Helge Braun, die rechte Hand von Frau Merkel, welcher dank Corona aus einem Mauerblümchendasein aufblüht, dabei jedoch nur seine (für Merkels „angezuchteten“ Hofstaat typische) Unfähigkeit entlarvt: Tichys Einblick, 25. März 2021: *Bei Maischberger entrollt sich das Grauen dieser Regierung*



"Sind in gefährlichster Phase der Pandemie"

 EXPRESS

Bild 3

Entsprechend „feuern“ unsere Medien:

T

Wir sind die Kurve: Sich jetzt noch privat zu treffen, ist asozial

Caroline Fetscher - Tagesspiegel - Donnerstag, 1. April 2021

Bild 4

Tagesspiegel, 22.03.2021: „Notbremse wird daran nichts ändern“: *Modellierung zeigt dramatische, dritte Corona-Welle in Deutschland*

Es gibt genügend Bürger, welche alles glauben, eingeschlossen die Redaktion der Tageszeitung des Autors.

Entsprechend sind „die Wünsche“ der Bürger wie immer in Zeiten großer Kampfmaßnahmen: Eine starke Person möge sie doch bitte leiten ...



Bild 5



Bild 6

Nun gibt es Bürgermeister, welche sich nach dem „Tübinger Modell“ sehnen:

<https://www.augsburger-allgemeine.de> > Bayern

[Vorbild Tübingen: Bayerns Städte stehen Schlange für das ...](#)

24.03.2021 — **Bayern** testet nach Ostern mit Modellregionen das vorsichtige Zurückfahren ...

Bayerns Städte stehen Schlange für das **Corona-Modellprojekt**.

Bild 7

Diese Bürgermeister haben jedoch den wirklich kindischen Fehler gemacht, ihren politischen Chefs etwas zu glauben.

Ihre nach 18 Regierungsjahren erstmals ausgesprochene „Entschuldigung“ begreift die unfehlbare Merkel anscheinend als eine Generalamnestie.

Schon einen Tag später fiel sie in den gewohnten Trott und war zuerst dafür, wenige Tage später dann dagegen. Wie zu erwarten, ist Söder diesen typischen Merkelwindungen wie ein Double gefolgt:
SZ, 29. März 2021: *Wege aus den Beschränkungen: Übermut, Rolle rückwärts, Chaos?*

... 83 bayerische Landkreise und Städte haben sich bei der Staatsregierung darum beworben, Corona-Modellprojekt nach Tübinger Vorbild zu werden. Eigentlich sollte alles ganz schnell gehen, doch angesichts steigender Fallzahlen wackelt das ganze Vorhaben ...

Entsprechend schwer hat es das „Tübingen-Projekt“. Sein Erfolg in die Breite gebracht, würde ja auch zu drastisch die Inkompetenz unserer politischen „Cornaführung“ belegen.

[8] *... Boris Palmer erhält Morddrohungen. Nicht einzelne, sondern Dutzende. Wegen Morddrohungen gegen ihn gebe es bereits eine dreistellige Zahl an Verfahren bei der Staatsanwaltschaft, berichtet der Tübinger Oberbürgermeister. „Unser Modellprojekt steht sehr unter Druck“, klagt er. Viele wünschten sich, dass das Projekt scheitere. Die Aggressivität militanter Lockdowner wächst offenbar ähnlich wie die der Corona-Leugner und Querdenker ...*

(Und wieder) beispielhaft Nürnberg und Fürth

Das RKI-Dashboard informiert für beide Städte in düsteren Grafiken. RKI-Dashboardbild zu Fürth:

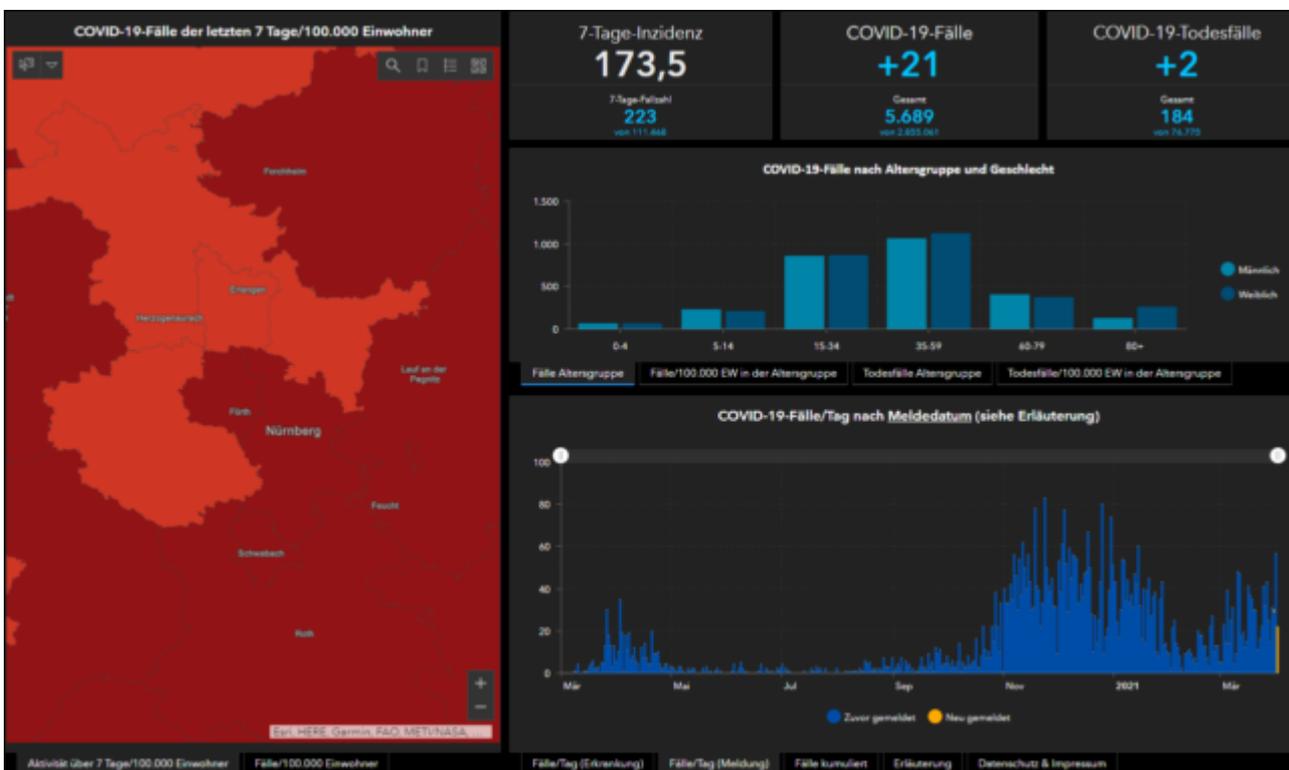


Bild 8 Stadt Fürth, RKI-Dashboardanzeige (Screenshot vom 02.04.2021)

RKI-Dashboardbild zu Nürnberg:

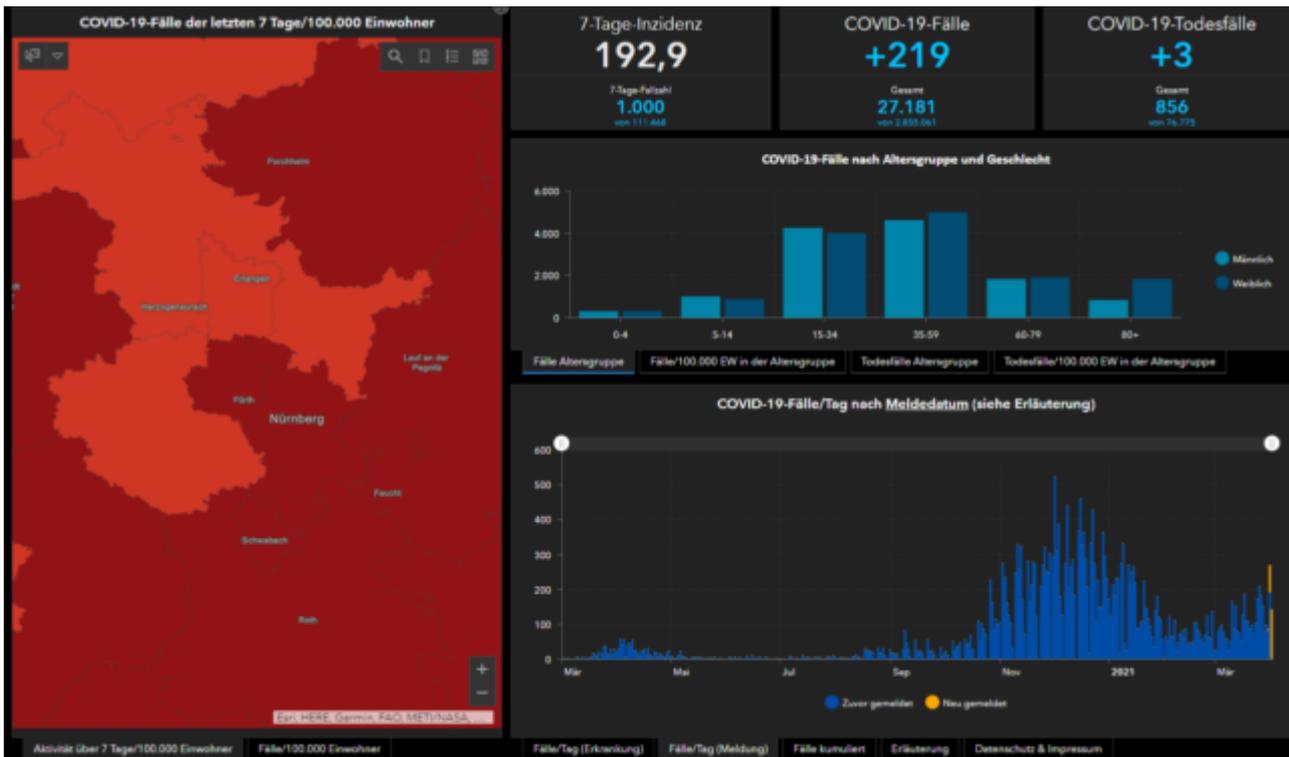


Bild 9 Stadt Nürnberg, RKI-Dashboardanzeige (Screenshot vom 02.04.2021)

Mit dieser „Information“ kann man fast nichts anfangen, außer schon durch die optische Aufmachung Angst zu bekommen. Mit ziemlicher Sicherheit ist dieses Dashboard auch zu nichts anderem gedacht.

Die Stadt Nürnberg selbst bietet nach etwas Suchen noch ein wenig Zusatzinformation:

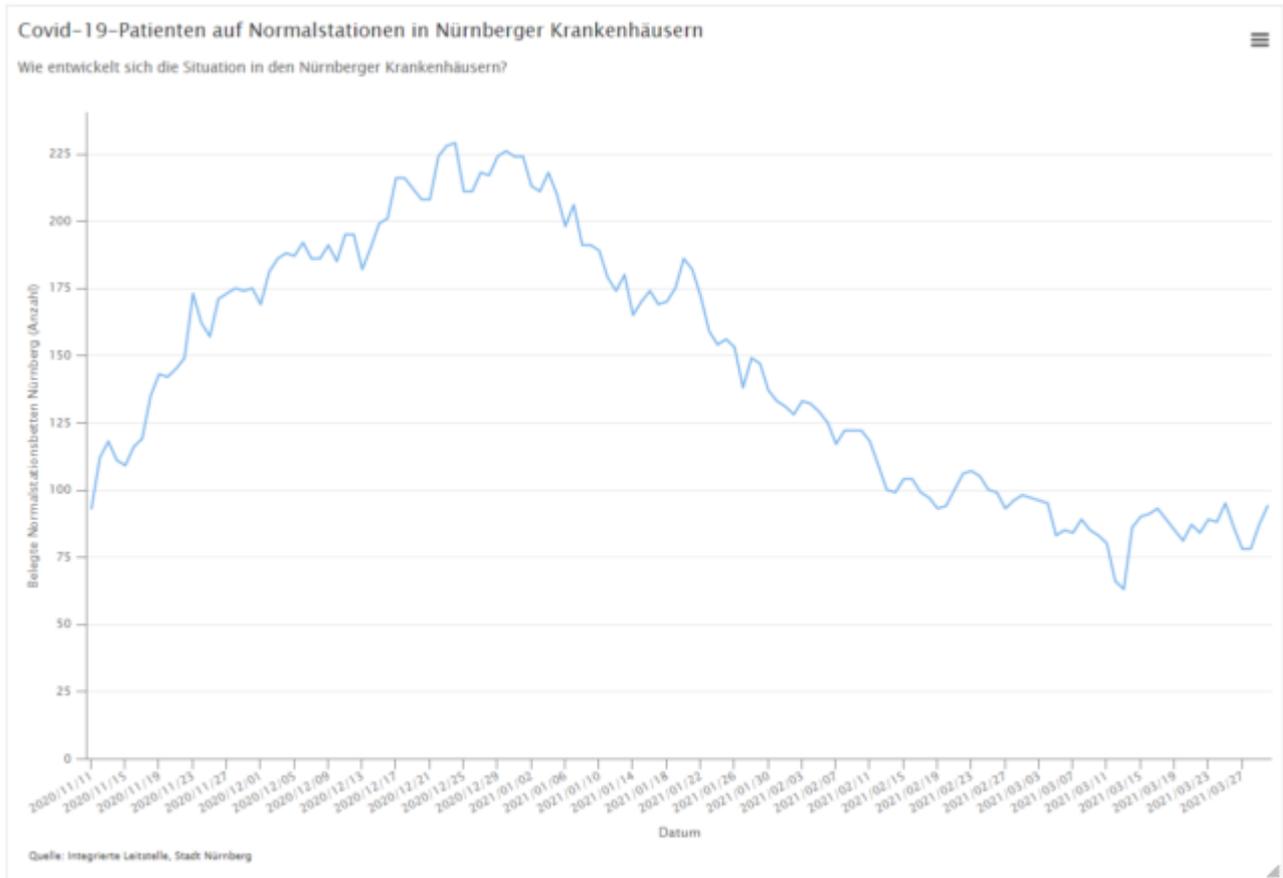


Bild 10 Nürnberg, Belegung Normalstationen der Krankenhäuser seit 11.11.2020

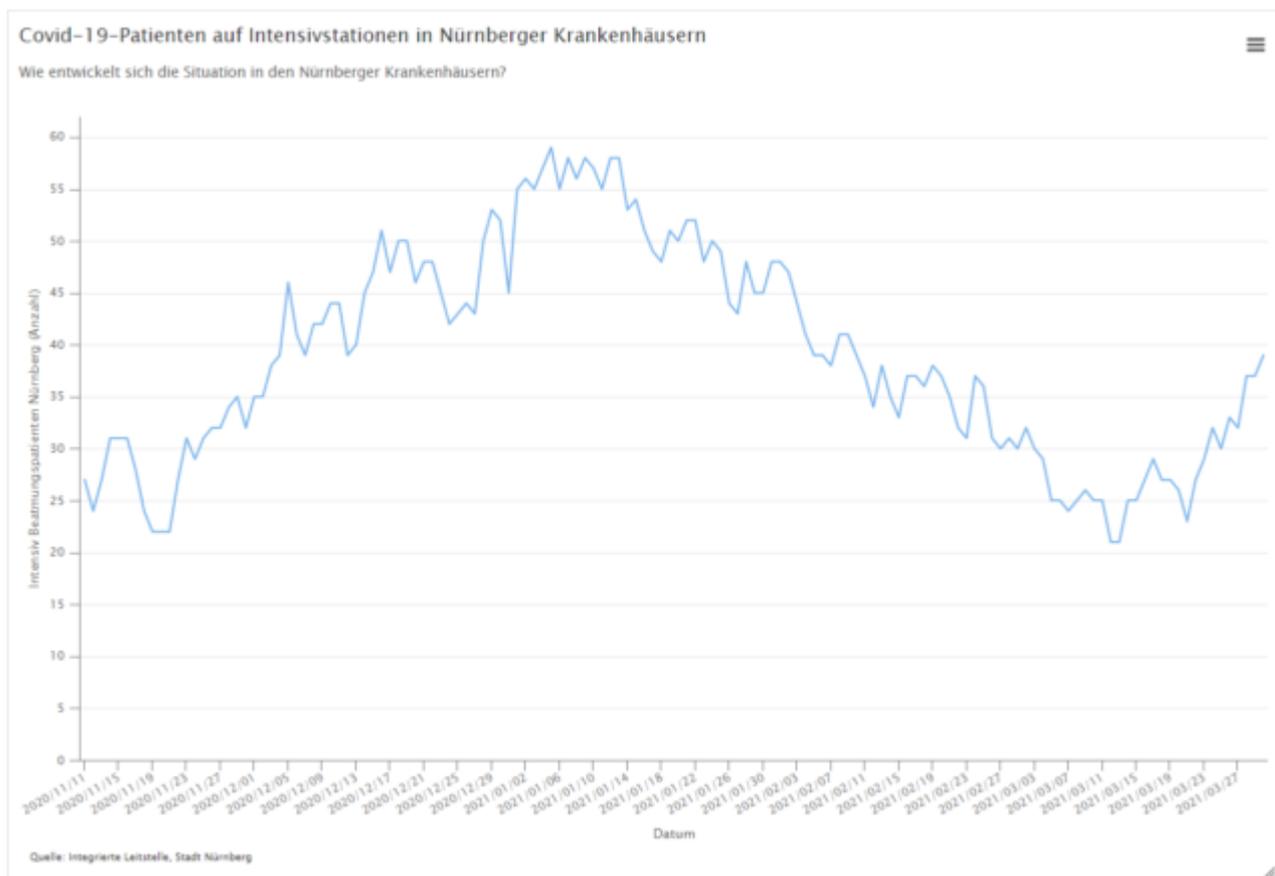


Bild 11 Nürnberg, Belegung Intensivstationen der Krankenhäuser seit 11.11.2020

Weitere Angaben muss man dann allerdings googeln:

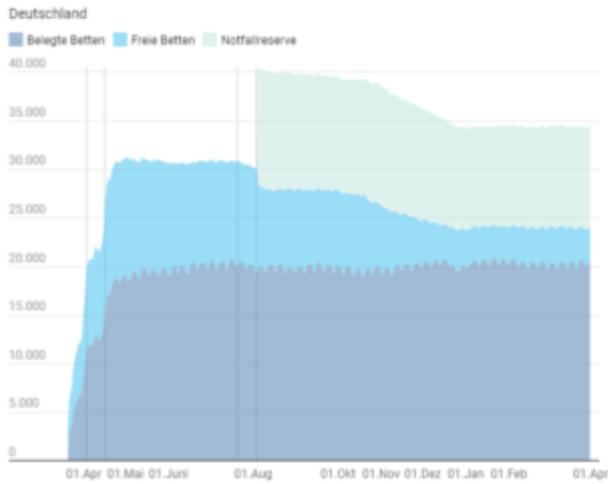
Und so findet man heraus, dass für beide Städte die Anzahl von Corona-Intensivfällen aktuell 0,0075 ... 76 % beträgt

Von 13.375 Einwohnern ist demnach einer als Intensivfall im Krankenhaus und von ca. 26.700 ist eine als Coronafall beatmet.

Fragen sie mal unter 13.000 – 26.000 Personen nach schlimmen, akuten Krankheitsfällen. Sie werden überrascht sein, wie viele sich finden.

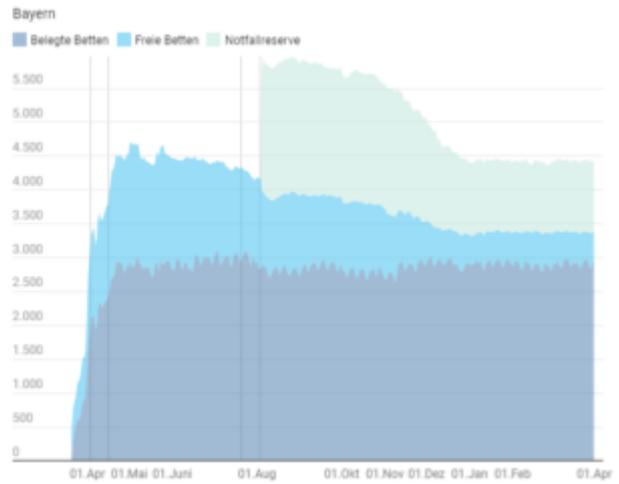
Entsprechend zeigt das DIVI-Intensivregister auch keinen „Coronabuckel“, sondern seit Beginn der „2. Welle“ einen Abbau der Intensivbetten und der Notfallreserve:

Gesamtzahl gemeldeter Intensivbetten (Betreibbare Betten und Notfallreserve)



Stand: 31.03.2021 12:23
Quelle: DIVI-Intensivregister - Daten herunterladen - Erstellt mit Datawrapper

Gesamtzahl gemeldeter Intensivbetten (Betreibbare Betten und Notfallreserve)

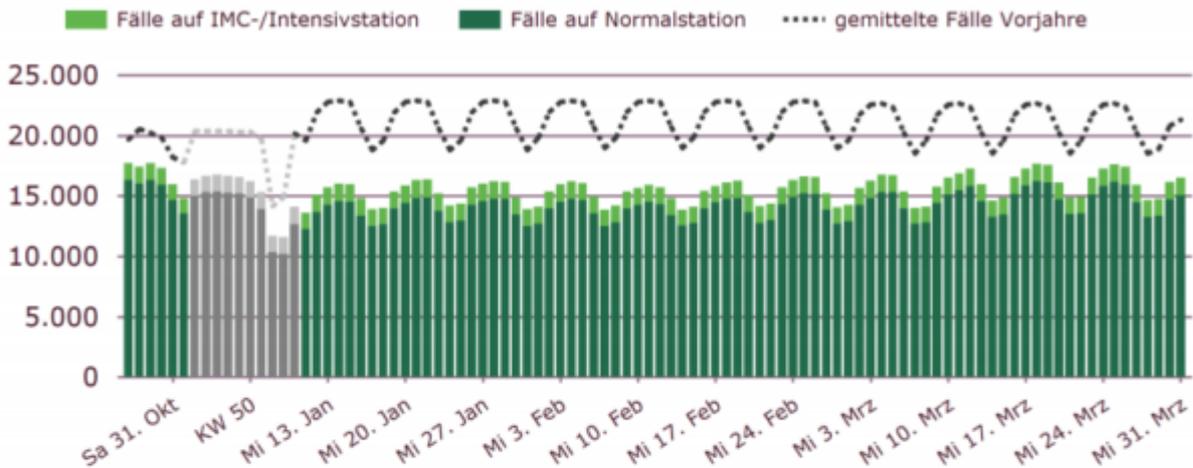


Stand: 31.03.2021 12:23
Quelle: DIVI-Intensivregister - Daten herunterladen - Erstellt mit Datawrapper

Bild 12 DIVI Intensivregister (Teildaten)

Der Bericht der Helios-Kliniken vom 31.03.2021 zeigt es ebenfalls:

Liegende Fälle gesamt



Liegende Fälle mit COVID-19

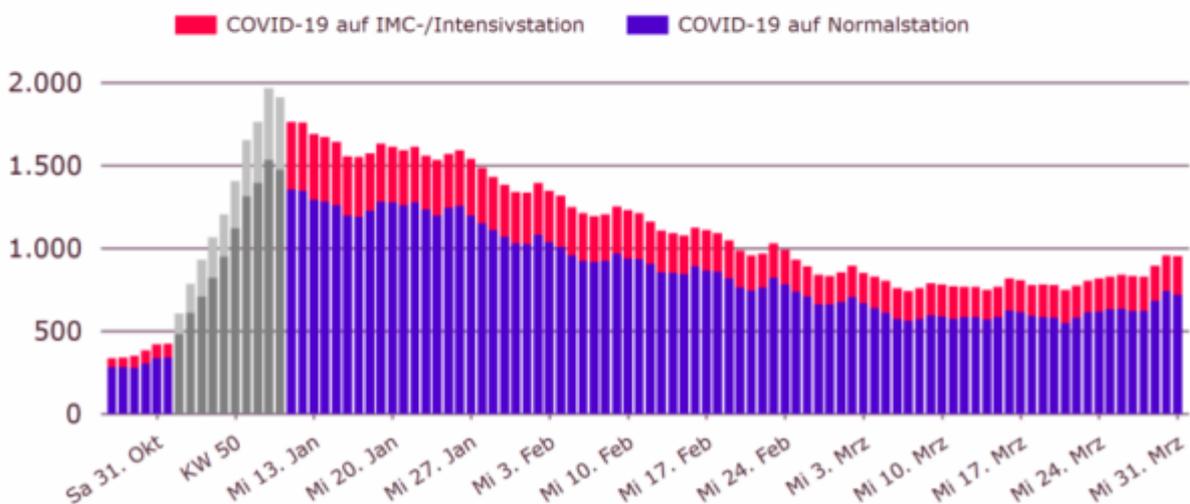


Bild 13 Helios-Kliniken, Coronabericht, Datenstand 31.03.2021 (Teildaten)

Die Inzidenz ist das untauglichste Mittel zur Bewertung einer „Coronafahr“...

... ist weiterhin eine rein persönliche Meinung des Autors, welche dem universalen, epidemiologischen Wissen seines ausschließlich auf den Inzidenzwert setzenden Landesvaters Söder diametral entgegensteht.

In der Lokalzeitung des Autors wird inzwischen fast täglich über schlimmste Auswirkungen von „Corona“ im eher verschlafenen Städtchen Fürth und dem nicht unähnlichen Nürnberg berichtet. Die Großkliniken beider Städte haben offensichtlich erkannt, dass man über die Lokalzeitungen kostenlos „werben“ und zur richtigen Zeit politische Forderungen stellen kann. Entsprechend jammern sie über die Zeitung schon fast täglich, wie schlimm ihnen „Corona“ zusetzt.

Nur manchmal, wenn der Stolz überwiegt, durch andere Meldungen „unterbrochen“:

Lokale Tageszeitung vom 05.03.:

Herr Dr. Wagner (Klinikum Fürth): „Inzwischen gebe es gute Therapiemöglichkeiten bei einer Covid-19-Erkrankung, zum Beispiel mit Antikörpern ... sechs Patienten hatten sich mit dem Virus infiziert ... kein Einziger ist danach an Covid erkrankt ... “.

Um wieder zu zeigen, warum der Autor von der Inzidenz als Aussage der Coronagefährdung nichts hält, anbei die exemplarisch Grafiken zu den Städten Nürnberg und Fürth.

Solche stellen weder das RKI noch beide Stadtportale zur Verfügung, obwohl das RKI die Daten hat und die Städte (wie auch Privatpersonen) Zugang. Interessierte müssen sich die Daten laden und die Grafiken daraus selbst erstellen.

Stadt Nürnberg

Weiterhin zeigt sich kein Zusammenhang zwischen der Inzidenz und einer Coronamortalität.

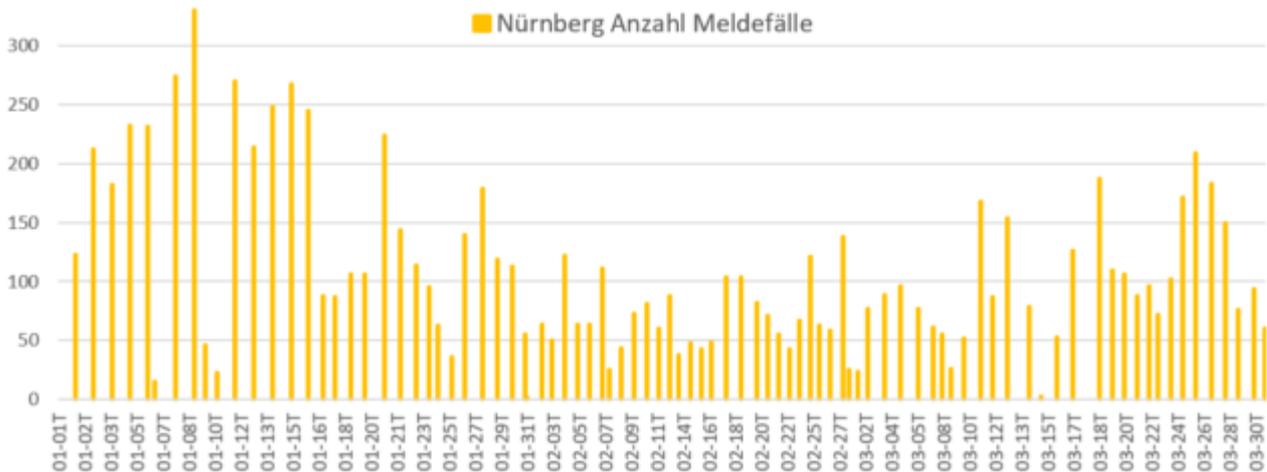


Bild 14 Stadt Nürnberg, Anzahl Corona-Meldefälle vom 01.01.2021 – 30.03.2021. Grafik vom Autor erstellt

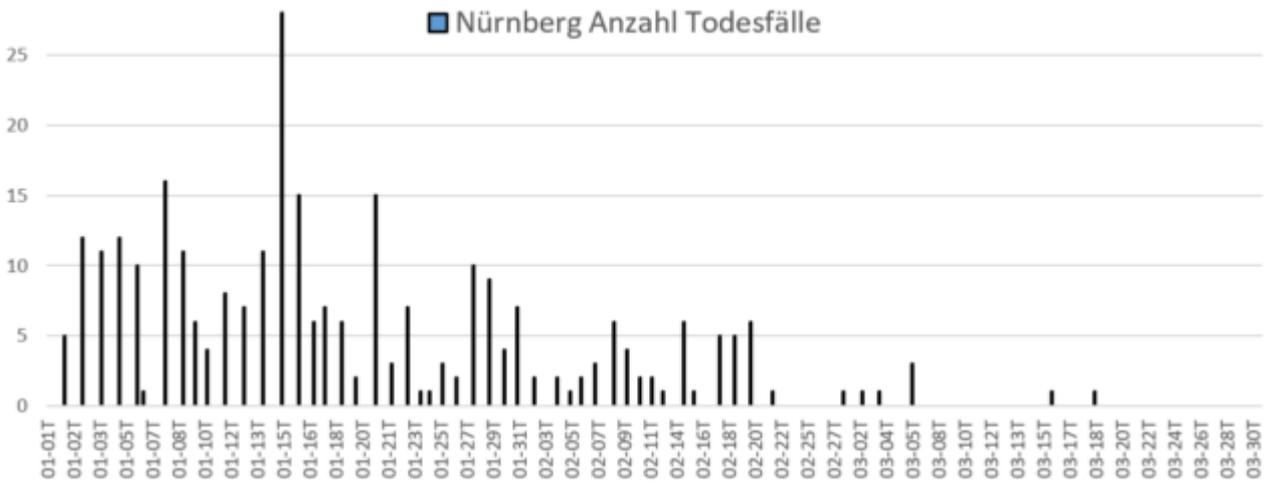


Bild 15 Stadt Nürnberg, Anzahl Corona-Todesfälle vom 01.01.2021 – 30.03.2021. Grafik vom Autor erstellt

Die nächste Grafik zeigt die Risikogruppen. Auch bei Personen unter 60 Jahren sind seit dem 01.01.2021 wenige an/oder mit Corona verstorben. Von diesen ganz Wenigen waren aber alle in der Altersgruppe A35-A59 (höher löst das RKI nicht auf). Nicht ein*e jüngere war darunter.

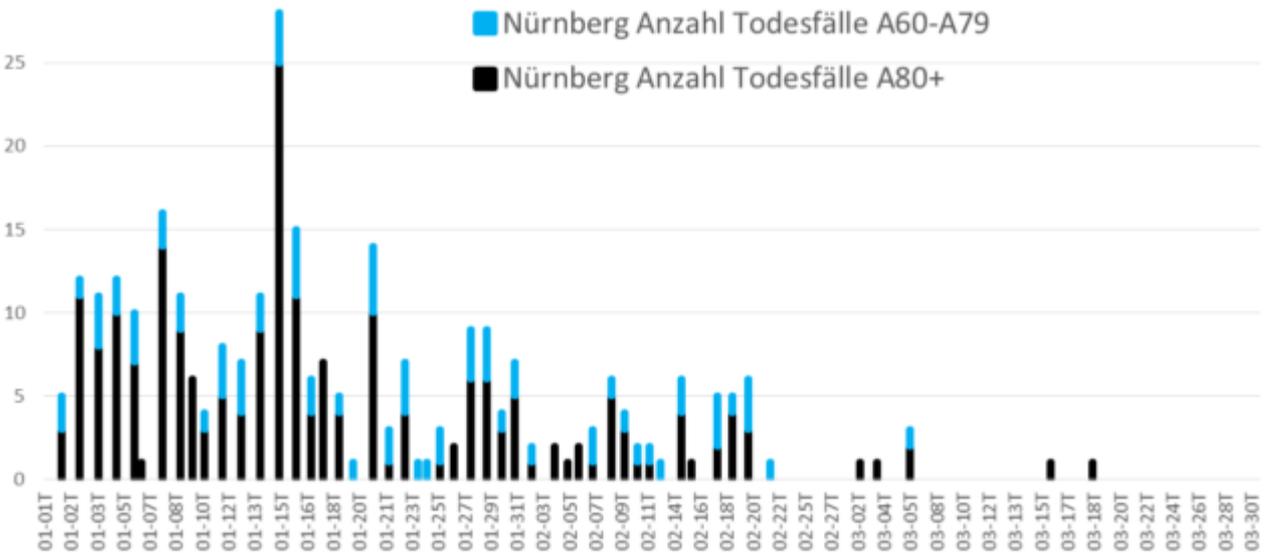


Bild 16 Stadt Nürnberg, Anzahl Corona-Todesfälle nach Altersgruppe 60-79, 80+ vom 01.01.2021 – 30.03.2021. Grafik vom Autor erstellt

Stadt Fürth

Auch hier zeigt sich weiterhin kein Zusammenhang zwischen der Inzidenz und einer Coronamortalität.

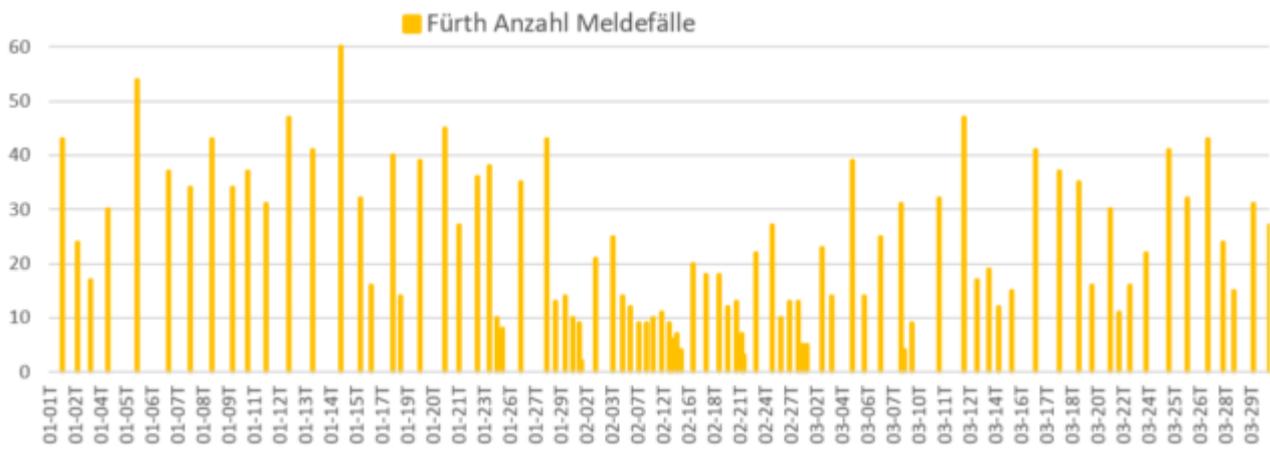


Bild 17 Stadt Fürth, Anzahl Corona-Meldefälle vom 01.01.2021 – 30.03.2021. Grafik vom Autor erstellt

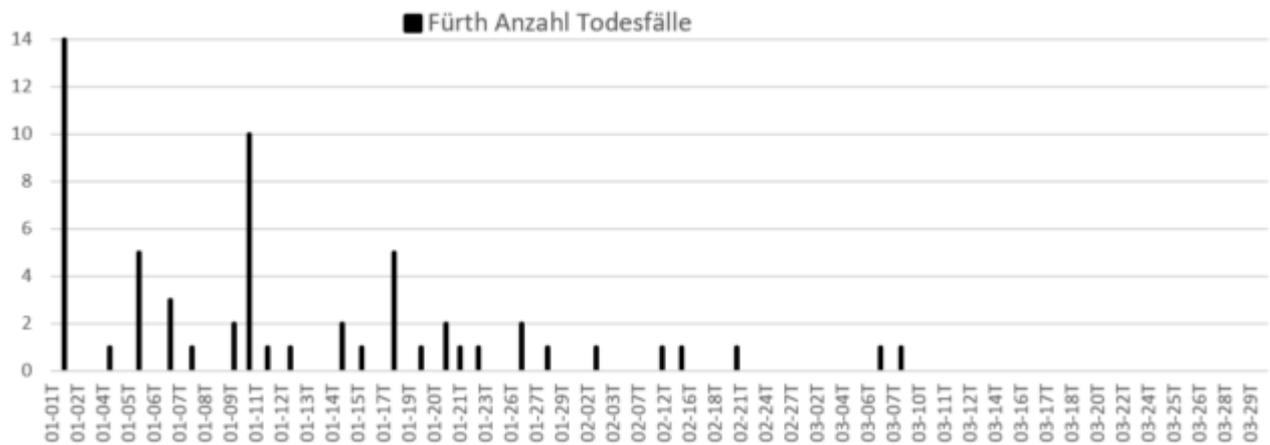


Bild 18 Stadt Fürth, Anzahl Corona-Todesfälle vom 01.01.2021 – 30.03.2021. Grafik vom Autor erstellt

Die nächste Grafik zeigt die Risikogruppen. Auch bei Personen unter 60 Jahren sind seit dem 01.01.2021 wenige an/oder mit Corona verstorben. Von diesen ganz Wenigen waren aber alle in der Altersgruppe A35-A59 (höher löst das RKI nicht auf). Nicht ein*e jüngere war darunter.

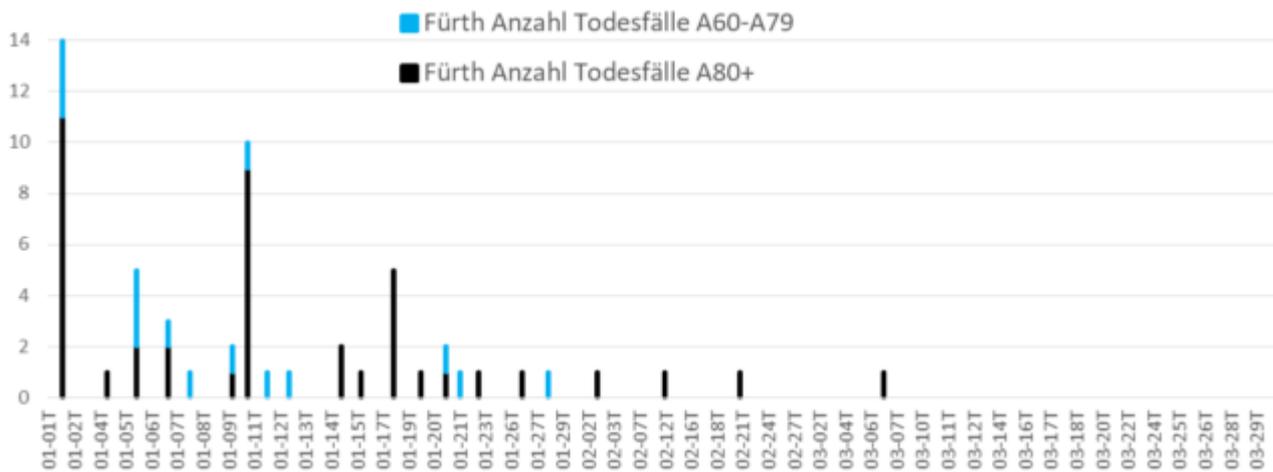


Bild 19 Stadt Fürth, Anzahl Corona-Todesfälle nach Altersgruppe 60-79, 80+ vom 01.01.2021 – 30.03.2021. Grafik vom Autor erstellt

Fazit

Viele wollen aber gar nicht „überinformiert“ sein. Beispielhaft die Antwort einer NN-Redakteurin am 30.03.2021 auf den Hinweis über die Coronadaten von Fürth und Nürnberg: *... es bringt in meinen Augen überhaupt nichts, die Folgen von Corona und die Mortalität zu leugnen. Die Sterblichkeit und die Übersterblichkeit sind eindeutig bewiesen. Das entnehmen Sie bitte unserer heutigen Berichterstattung ...*

Nun betrachte man noch die Sterbedaten Deutschland, sowie die Corona-Sterblichkeitsdaten von Bayern (die von Deutschland verlaufen sehr ähnlich) und vergleiche diese mit dem Sterblichkeitsverlauf von Nürnberg:

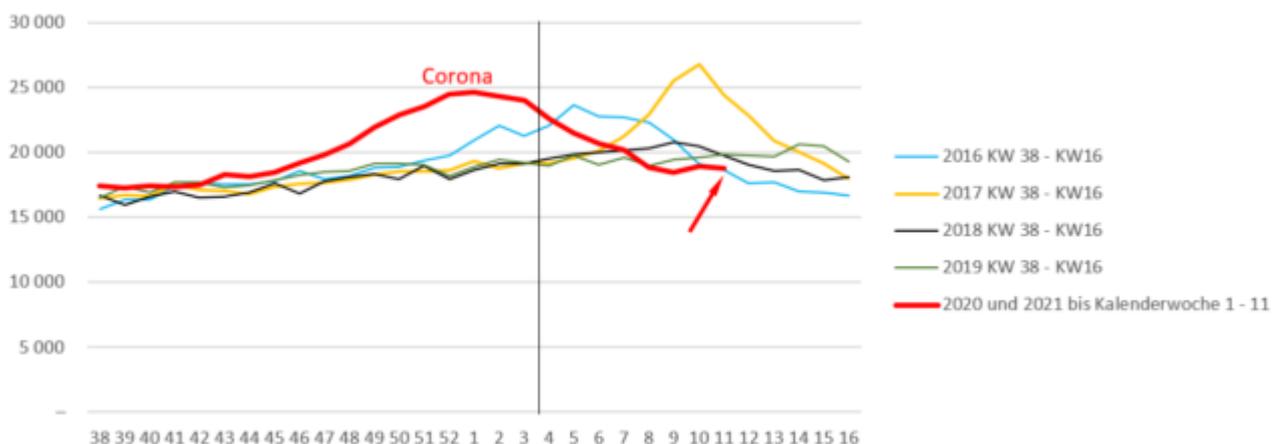


Bild 20 Deutschland, Verlauf der Gesamtsterblichkeit seit 2016

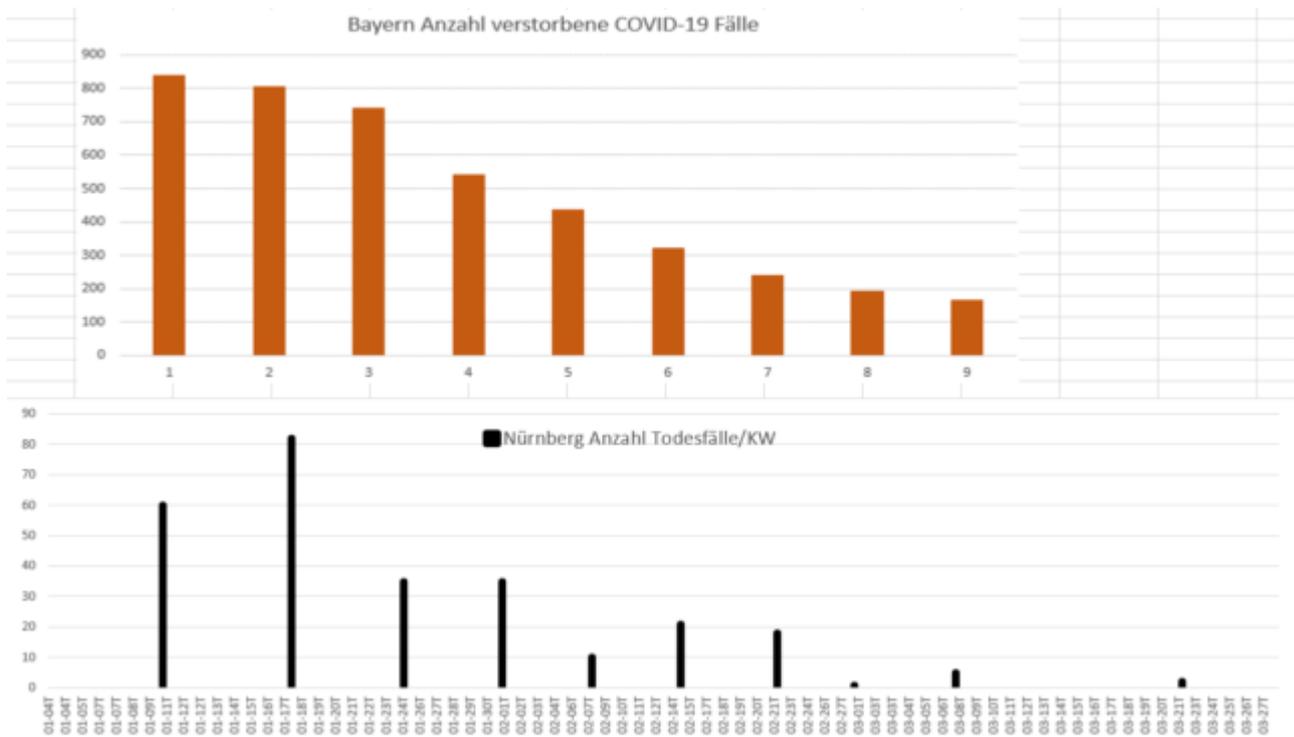


Bild 21 Bayern und Stadt Nürnberg, Verlaufsvergleich Anzahl Coronaverstorbener ab KW 1.2021 bis KW 09.2021 (01. März). Grafik vom Autor erstellt

Ergänzend die Sterblichkeit in Schweden, welches das „Tübingenmodell“ (oder eher umgekehrt) landesweit durchführt:

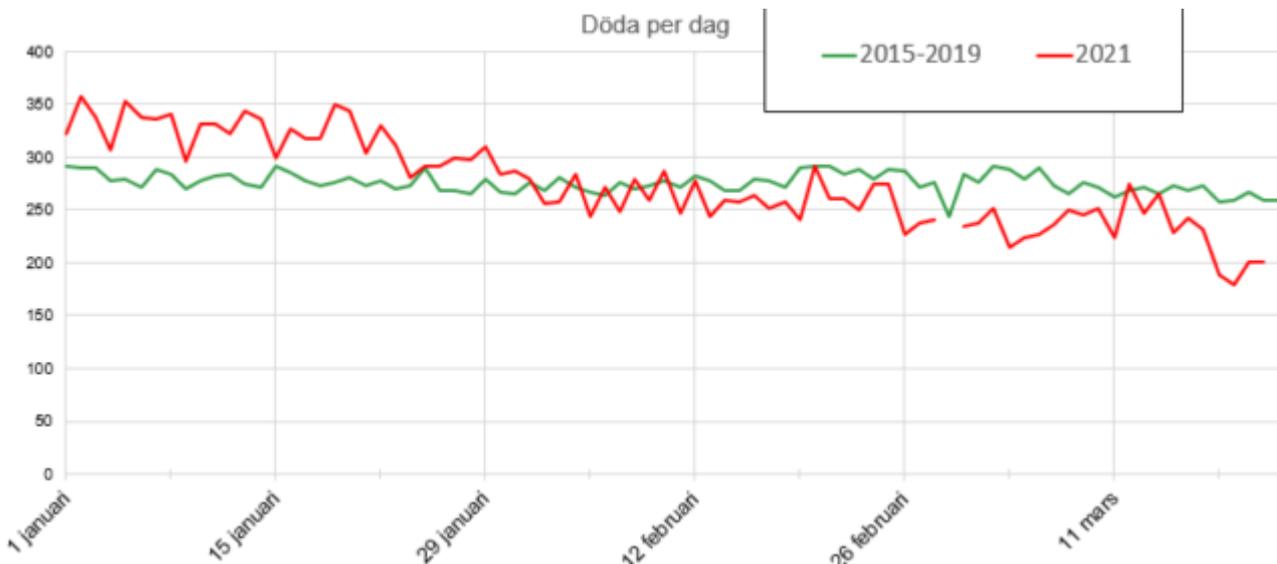


Bild 22 Sterblichkeitsverlauf Schweden vom 01.01. – 21.03.2021

Wieder fragt man sich, wie (nicht nur) ein Landesvater dazu eine wachsende Gefahr und sonstiges fabeln postulieren kann und außer andauernder „Verschärfung“ nichts zu bieten hat.

Immer stärker gewinnt man den Eindruck, dass Herr Söder das Thema „Corona“ mit „Wahlk(r)ampf“ verwechselt.

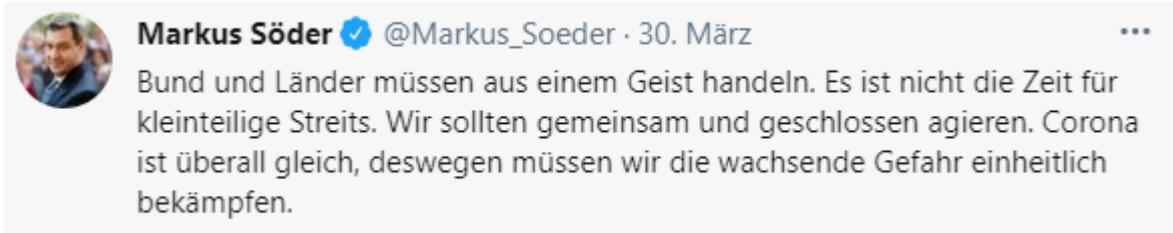


Bild 23

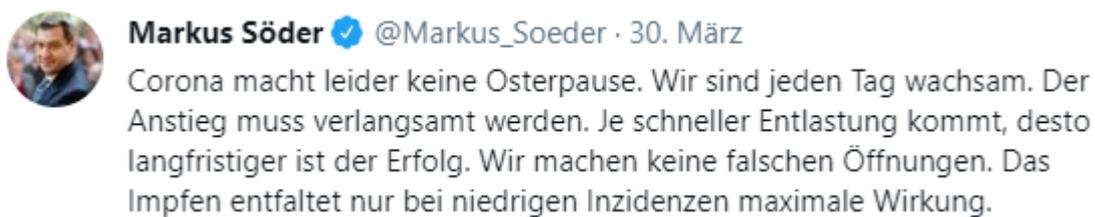


Bild 24

Wie soll ein Politiker*in allerdings auch Kenntnis gewinnen, wenn sie sich weiterhin nur solche Berater halten (oder eine Expertise mit den gewünschten Aussagen einfach kaufen [10]):



Bild 25 Screenshot vom 02.04.2021

Nicht zu vergessen bisherige „Mauerblümchen“, welche durch einen Zufall der Geschichte hochgespült und Regierungsberaterin wurden:

Tichys Einblick, 02.04.2021: *DIE LIGA DER CHARMEBOLZEN Bei Lanz wird 2021 ganz beiläufig schon abgeschrieben – keine Normalität für Jahre*

Quellen

[1] EIKE 24. März 2021: *Wer schützt uns endlich vor der wild gewordenen Politikermeute?*

[2] EIKE 11. März 2021: *Wartet Nürnberg nun auf Corona-Auferstehungen...*

[3] The European, 29.03.2021: *Entweder ist die Kanzlerin verwirrt oder sie will die Bevölkerung auf den Arm nehmen*

[4] Zeit Online, 31.03.2021: *Corona-Lockdown :Söder und Kretschmann fordern Anwendung der Notbremse*

[5] Tagesspiegel, 22.03.2021: *NRW Stunden nachdem ein Gericht die Beschränkungen für den Handel für rechtswidrig erklärt hatte, beschließt die Politik noch härtere Regeln*

[6] Tichys Einblick, 1. Sept. 2020: *NACH LAUMANN NUN AUCH SPAHN*

[7] Achgut, 01.04.2021: *Ein hilfreicher Vergleich: Corona-Todeszahlen Schweden/ Deutschland*

[8] The European, 01. April 2021: *Morddrohungen gegen Boris Palmer*

[9] EIKE 24. März 2021: *Wer schützt uns endlich vor der wild gewordenen Politikermeute?*

[10] Achgut, 07.02.2021: *Panik wie bestellt – ein neuer Blick auf die Affäre Stephan Kohn*